

# Der Moslem-Verband `DITIB` drillt Kinder für den `Dschihad`

Quelle: „privatdepesche“ Nr 14/2017

## ***DITIB-Moschee in Eppingen drillt Kinder für Dschihad***

In der *DITIB-Moschee* in Eppingen bei Heilbronn werden Kinder zu Dschihad-Kämpfern ausgebildet. Bei einer Führung durch das islamische Gemeindezentrum am 11.03.2017 beobachteten Besucher, wie etwa zwanzig sechs- bis zwölfjährige Jungen unter Aufsicht des Imams durch die Moschee hetzten. Die Kinder waren mit Spielzeuggewehren bewaffnet, zielten aufeinander und warfen sich in Deckung. Der Imam befeuerte das Manöver mit Kampfbefehlen in türkischer Sprache. Den irritierten Besuchern erklärte der Koranlehrer, er wolle den Jungen „*Krieg anschaulich darstellen*“. Eine Augenzeugin gewann einen anderen Eindruck:

→ „*Das Szenario wirkte auf mich, als würden die Kinder von dem Imam gedrillt. So etwas haben mir meine Söhne erzählt, die bei der Bundeswehr waren.*“

*Erkan Cetinkaya* (46), Chef der islamischen Gemeinde Eppingen, bestätigt den Vorfall. Nach seiner Darstellung „*waren es nur fünf, sechs Jungen*“. Die Kinder würden während des islamischen Religionsunterrichts, der jeden Samstag in der Moschee stattfindet, ein „*Theaterstück*“ einüben, das die „*fürchterlichen Seiten eines Krieges darstellt*“. Die Beobachter der Militärübung können sich dagegen nicht vorstellen, dass sie Zeugen einer Theaterprobe wurden. Unter den Besuchern war auch eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung.

→ Für *Dr. med. Gottfried Maria Barth* (58), Oberarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universitätsklinik Tübingen, lässt das Ereignis „*eigentlich nur zwei Schlüsse zu: Entweder es war Kindesmisshandlung oder aber eine Aufhetzung zum Krieg*“.

Die *DITIB* wurde kürzlich von zwei Imamen verklagt, die wenige Wochen nach dem Putschversuch in der Türkei durch einen Ministerialerlass der türkischen Republik ihrer Ämter enthoben wurden. Der Richter am Arbeitsgericht Köln äußerte bei der Verhandlung am 24. März 2017 „*durchgreifende Zweifel*“, ob der *DITIB-Verband* überhaupt ihr Arbeitgeber sei.

→ Einen Arbeitsvertrag zwischen *DITIB* und den Imamen gebe es nicht. Sie sind vielmehr Beamte des türkischen Staats, geschickt aus Ankara von der *Religionsbehörde Diyanet*, bezahlt von türkischen Generalkonsulaten. Die beiden Koranlehrer stellten in Deutschland einen Asylantrag. Denn andere Imame folgten der Aufforderung der *Diyanet* zur Rückkehr in die Türkei und wurden noch am Flughafen festgenommen.

Der deutsche Fußball wird ebenfalls von der *DITIB* islamisiert. Unter dem Dach der „*Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion*“ sprießen immer mehr islamische Sportvereine aus dem Boden:

- 2006 wurde „*DITIB Mainz Türkgücü*“ gegründet,
- 2007 „*SV DITIB Solingen*“,

- 2010 „SV DITIB Leverkusen“,
  - 2011 „SV DITIB Osnabrück“,
  - 2013 „SV DITIB Spor Hannover“.
- \* Der „SC Detmold DITIB Türkgücü“ spielt in der Kreisliga A, der „SC DITIB Aachen“ in der Kreisliga C.

Neben den rund eintausend DITIB-Moschee-Vereinen gibt es in Deutschland über 400 DITIB-Sportvereine, von denen allerdings nur wenige im Vereinsregister eingetragen sind. Nach einer Untersuchung der Universität Potsdam werde in den Sportclubs der DITIB vor allem „Fußball, Ringen, Kampfsport“ trainiert.

*Dr. Alice Weidel* (38) aus dem Bundesvorstand der *AfD* forderte am 26.01.2017:

- *„Bei der DITIB handelt es sich im Wesentlichen um Agenten Erdogans. Dieser Verband untersteht direkt der türkischen Religionsbehörde und damit, spätestens seit den politischen Säuberungen in der Türkei, dem autoritären türkischen Präsidenten. In jüngerer Vergangenheit sind Vertreter der DITIB immer wieder mit verfassungsfeindlichen Äußerungen, unter anderem mit wüster Hetze gegen Christen, aufgefallen. Sie betätigen sich auch direkt als ausländische Agenten im Dienste der islamistischen Erdogan-Doktrin. Die DITIB ist endlich zu verbieten. Gründe dafür liegen zur Genüge auf dem Tisch.“*